

Insertionsgebühr: 10 Kop. (für's Ausland 30 Pf.) für die 8 mal gepaltene Zeile; an der Spitze des Blattes 30 Kop. (für's Ausland 75 Pf.).

Preis der Einzelnummer 5 Kop. Preis der Einzelnummer mit der illustrierten Beilage 20 Kop. (Nur in der Expedition erhältlich.)

Rigaische Rundschau

Mit Feuilleton & Beilage „Rigasches Montagsblatt“.

Monatlich:

Illustrierte Beilage

Die „Rigaische Rundschau“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Feiertage.

Telephon: Redaktion: Nr. 1958. Expedition: Nr. 157.

Mittwoch, den 30. August (12. September) 1906.

„Zeitung für Stadt und Land“.

40. Jahrgang. — Nr. 198

Deutscher Verein in Livland.

Das Bureau befindet sich **Toblenbonlevard 10, D. 20,** im Hof eine Treppe hoch und ist täglich geöffnet von 10—6 Uhr.

Riga, 30. August.

Unsere Leser werden sich der Notiz erinnern, die unlängst die russische Web. aus dem Dunkel der Konspiration ans Tageslicht beförderten. Das Zentralkomitee der russisch-sozialdemokratischen Partei beschloß, nach dieser Notiz, daß alle Kampfruppen der Kontrolle der Partei unterstellt, ihre Glieder schärfer diszipliniert und stillos einwandfrei sein müssen.

Die Notiz will mehr als einmal überdacht sein. Darüber, daß diese Notiz mit den Schlußfolgerungen der russisch-sozialdemokratischen Partei als einer Evolutionenpartei, einer Partei die sich leise Kampfruppe hat, nicht übereinstimmt, kommen wir allerdings leicht hinweg. Die vielfachen Beziehungen der Partei mit den Sozialrevolutionären, die ewigen Streitigkeiten und Trennungen, Verfassungen und Wiedervereinigungen zwischen Sozial- und Minimal-Sozialdemokraten, Sozialrevolutionären und Sozialdemokraten haben das Publikum allmählich überzeugt, daß es sich bei allen Verfassungen der Revolutionäre verschiedener Benennung um ein recht bedeutungsloses „Schulter zu Schulter“ handelt. Sie sind, was die Mittel anbetrifft, alle eines Geistes, und es wundert niemand, wenn sich eine Partei, die eigentlich ihrem Prinzip nach den Partisanen vertritt, schließlich doch Kampfruppe fällt.

Unsere lettische Sozialdemokratie, deren Kampfruppe seit bald anderthalb Jahren in der Stadt und auf dem Lande, auf der Rur und im Walde tätig ist, sagt ja auch von Zeit zu Zeit, daß sie im Grunde genommen, eine friedliche Evolutionenpartei sei. Dieser Widerspruch gehört zu den alten und gähen Älten, die eigentlich niemand mehr ahoren.

Uns interessiert zunächst ganz einfach die moralische Tendenz des eingangs erwähnten Beschlusses. Wir denken: es ist doch höchst, daß die russische Sozialdemokratie so viel auf den Anstand gibt. Es erscheint uns idios, daß sie ihre Raubzüge und Morde von „unduldsamen Göttern“ ausführen lassen will, was gewiß bei dem Charakter, den der Partisanenkrieg nun einmal angenommen hat, mit großer Schwierigkeit verträglich ist. Bei längerem Überlegen erscheinen uns die Schwierigkeiten so groß, daß wir an der praktischen Befolgung des Beschlusses zu zweifeln beginnen. Wir meinen, der Beschlus ist nicht gefast, um in die Praxis umgesetzt zu werden. Er ist nicht zufällig in die Öffentlichkeit gelangt, sondern ist absichtlich lanciert worden.

Es liegt in dem Beschlus eine Ablehnung der Verantwortlichkeit für die vorhergegangenen Verbrechen, die bis zu einer gewissen Grenze durch die Disziplinlosigkeit der Kampfruppenorganisationen erklärt werden, und zugleich die Zukunftsversprechen einer mehr politischen Tätigkeit im Gegensatz zum Raubwesen. Solcher Beschlüsse mit stultischer Tendenz sind in letzter Zeit mehrere veröffentlicht: der Beschlus über die Gründung der Unversitteten, zum Teil Beschlüsse gegen die „Expropriation des Privatigentums“, d. h. in der Russischsprache — gegen Raub und Diebstahl. Ihrer Art und Bedeutung nach entsprechen wohl alle diese Beschlüsse der Proklamations des Moskauer sozialrevolutionären Komitees anlässlich des Attentats auf den Premierminister. Die Proklamation versichert, daß die Sozialrevolutionäre in keinerlei Beziehung zur Mordeat ständen, aber — die Proklamationsurkunde wurde nur in sehr wenigen Exemplaren verbreitet. Diese Vorsicht wurde im Interesse der revolutionären Massen beobachtet, die durch eine derartige Erklärung leicht an der Boreitschaft des Attentats und des Mordes überhaupt ihre werden könnten. Ebenso wie das Beamtentum seinerzeit das Zirkular, daß mit der Veröffentlichung seines Zweck erschöpft hatte, vom Zirkular, daß der Ausführung unterliegt, zu unterscheiden pflegte. — So heute die Revolutionäre, die ja überhaupt ein großes Talent, eine gewissenmaßen natürliche Begabung für das schematische Verwaltungs- und Organisationswesen befanden.

Die Resolutionen und Proklamationen stultiger Tendenz sind daher nicht unmittelbar, sondern mittelbar zu werten. Sie beweisen, daß die revolutionären Organisationen in Rußland sich um ihre Prestige innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft zu sorgen begimmen. Sie sind ein Zugeständnis an die Moral und den Geschmack der bürgerlichen Gesellschaft, der Gesellschaft also, welche die Revolutionäre bekämpfen und deren Ordnung und Moral sie vernichten wollen — ein Angehen eines, wenn auch vorübergehenden Schwächegefühls.

Morgen, Trabrennen 2 Uhr.

Ziehung zur Mordeat ständen, aber — die Proklamationsurkunde wurde nur in sehr wenigen Exemplaren verbreitet. Diese Vorsicht wurde im Interesse der revolutionären Massen beobachtet, die durch eine derartige Erklärung leicht an der Boreitschaft des Attentats und des Mordes überhaupt ihre werden könnten. Ebenso wie das Beamtentum seinerzeit das Zirkular, daß mit der Veröffentlichung seines Zweck erschöpft hatte, vom Zirkular, daß der Ausführung unterliegt, zu unterscheiden pflegte. — So heute die Revolutionäre, die ja überhaupt ein großes Talent, eine gewissenmaßen natürliche Begabung für das schematische Verwaltungs- und Organisationswesen befanden.

Morgen, Trabrennen 2 Uhr.

Ziehung zur Mordeat ständen, aber — die Proklamationsurkunde wurde nur in sehr wenigen Exemplaren verbreitet. Diese Vorsicht wurde im Interesse der revolutionären Massen beobachtet, die durch eine derartige Erklärung leicht an der Boreitschaft des Attentats und des Mordes überhaupt ihre werden könnten. Ebenso wie das Beamtentum seinerzeit das Zirkular, daß mit der Veröffentlichung seines Zweck erschöpft hatte, vom Zirkular, daß der Ausführung unterliegt, zu unterscheiden pflegte. — So heute die Revolutionäre, die ja überhaupt ein großes Talent, eine gewissenmaßen natürliche Begabung für das schematische Verwaltungs- und Organisationswesen befanden.

Inland.

Riga, den 30. August.

Von der 72. Livländischen Provinzialsynode in Wolmar

Ist folgender Beschluß gefaßt worden: Die livländische evangelisch-lutherische Konfession mit dem Gesuch, wo gehörig das nachstehende Desiderium zu vertreten: Durch das Manifest vom 17. Oktober 1905 hat Seine Majestät unser Herr und Kaiser, wie allen seinen Untertanen, so auch den evangelisch-lutherischen Christen Rußlands den vollen Genuß der Gewissensfreiheit zugesagt. Die livländische Synode ist der festen Zuversicht, daß diese kaiserliche unverrückliche Zusage eine feste Grundlage bietet, auf der fortan das religiös-kirchliche Leben der evangelischen Gemeinden sich geistesvoll entwickeln können, und nicht voll Vertrauen der geistlichen Regelung der im Manifest vom 17. Oktober verkündeten Prinzipien entgegen. Da aber die Verhinderung dieser geistlichen Regelung in den Gemeinden eine verzerrende Beunruhigung hervorgerufen hat, so sieht sich die livländische Synode in ihrem Gewissen gezwungen, einer hohen Staatsregierung das dringende Gesuch zu unterbreiten, es möge die geistliche Durchführung der durch das kaiserliche Manifest verkündeten Zusage lüchlich beschleunigt werden.

- 1) Die livländische Synode kann nicht umhin, dabei insbesondere die Aufmerksamkeit der hohen Staatsregierung darauf zu lenken, daß den tiefsten Bedürfnissen des evangelisch kirchlichen Lebens entsprochen werden würde, wenn bei der in Aussicht stehenden geistlichen Formulierung
2) der evangelisch-lutherischen Kirche das Recht eingeräumt würde, ihre inneren kirchlichen Angelegenheiten selbst zu ordnen, wie es nach dem Kirchengesetz durch die Berufung einer Generalsynode in Aussicht genommen ist;
3) der Genuß bürgerlicher Rechte und die Ausübung bürgerlicher Pflichten nicht abhängig gemacht werden von der Teilnahme an gewissen kirch-

lichen Handlungen, so daß die Pastoren nicht mehr gezwungen wären, auch an solchen Personen Amtshandlungen zu vollziehen, die der Kirche nicht mehr angehören wollen, und auch niemand gezwungen wäre, gegen seine Ueberzeugung sich solchen kirchlichen Handlungen zu unterziehen;
3) vor allem aber die Maßnahmen sofort aufgehoben werden, die gegenwärtig noch von den evangelisch-lutherischen Gemeindegliedern als drückende Last empfunden werden. Zu diesen Maßnahmen zählen namentlich:
a. die Forderung des Reversales von dem evangelischen Teil bei der Trauung gemischter Paare, die des proklamierten Gewissensfreiheit direkt widerspricht;
b. die Forderung der Taufe und Erziehung im Glauben der Staatskirche für die Kinder aus gemischten Ehen; es muß das Recht der Eltern gewahrt bleiben, ihre Kinder nach eigenem Ermessen zu erziehen;
c. die Forderung, daß den Kindern vom 14.—21. Lebensjahr der Austritt aus der Staatskirche verweigert wird, auch bei gleichzeitiger Uebersiedelung der Eltern.

Bleche,

elektrolytisch verzinkt oder verkupfert für Dachdeckung und andere Zwecke, und vernickelte Bleche für versch. Industriezweige liefert die Fabrik von C. W. Hesse, Riga.

oder vernichtet werden. Solange dieser Auswurf der Menschheit nicht vernichtet sei, könne sich Niemand sicher fühlen.
„Auf zur Tat, Genossen; wendet die strengen Strafen an!“ heißt es zum Schluß.
Als die gefährlichsten „Epiene“ sind 30 Personen der Schwandburger und Maschowsen Kirchenliste namentlich genannt, darunter sind: 12 Gutsbesitzer und Förster, 1 lettischer Gutsbesitzer, 1 Pastor (der Alt-Schwandburgische), 2 Puschmacher, 3 Landgendarmen, 8 Gemeindefunktionäre, 1 Müller, 1 Kaufmann und 3 Frauen.
Einen Gegenstand zu den Proklamationen in äußerlicher und stillschweiger Hinsicht bilden die Ehrenbriefe der Waldbrüder, von denen mehrere Exemplare dem Schreiber dieser Zeilen vorliegen. Sie sind mit Bleistift geschrieben und mit einem roten stumpfen Siegel, der die Buchstaben „E. S. D.“ (Lettsche Sozialdemokratie) enthält, versehen. Solche Ehrenbriefe, die von der „Verwaltung im Walde“ unterzeichnet sind, haben fast alle Gutsbesitzer und Geschäftsleute erhalten. Im ersten Brief wird gewöhnlich der betreffende Brief angefordert, eine sehr hohe Summe an einem bestimmten Ort im Walde niederzulegen. Da diese Summe nicht auszubringen ist, so wird sie im zweiten Brief auf die Hälfte reduziert und im dritten und letzten auf 25—50 Rbl. festgesetzt. Um dem angebotenen Tode zu entgehen, bezahlten die gedängelten Wirte im Stillen die festgelegten Summen, wenn sie auch eine Rat oder ein Pferd verkaufen mußten. — Sie haben ja leider keinen anderen Ausweg, da kein wirksamer von den vereinigten Wirten organisierter Selbstschutz besteht.

Nordlivländische August-Ausstellung. II.

Dem Bericht der Nordl. Ztg. über die Dorpater Ausstellung entnehmen wir noch einige Daten von allgemeinerem Interesse.
Als dritte Gruppe der Fischereiausstellung folgt die wissenschaftliche Abteilung, in der an erster Stelle zu nennen ist die reichhaltige Ausstellung der Seentommision der Dorpater Naturforschergesellschaft.
Nicht weniger Interesse erwecken die von Professor C. Goppich ausgestellten Präparate und Kollektionen, in denen er uns die Erreger und die Krankheits-symptome der verheerenden Krebspest und der bedeutend harmloseren Fledermauskrankheit, ebensowohl als die Fischbrut heimische und ausländische und ähnliche vorkommt. Auf zwei Karten sah man die enorme Verbreitung der Krebspest, die auch in den meisten Gegenden Rußlands die geschätzten Krustentiere fast völlig vernichtet hat.
In der Gartenbau-Abteilung ist die Ausstellung des Dorpater Gartenbauvereins von besonderem Interesse. Es gilt, im Hinblick auf den bisherigen Fortschritt herauszuheben und eine wirklich marktsfähige, lüchlich einseitige Ware zu erzielen, um unterem livländischen Obst auch über die Grenzen unserer Heimat hinaus denjenigen guten Ruf zu verschaffen, den es, dank der klimatischen Ver-

Das freie Wort

Deutsch-lett. Parität, Studio eines lett. Literaten. 10 Kop.

hältnisse und dank dem hier vorhandenen gütlichen Verständnis, sehr wohl sich erwerben kann.
In dieser Hinsicht ist außerordentlich wertvoll das hier in Mühsereplamen betreitete Apfellament der besten Handelsorten, wie sie vom Dorpater Gartenbauverein empfohlen worden. Moge jeder Besitzer eines größeren Obstgartens sich diese fünf Sorten genau merken und auf ihre Einbürgerung bei sich Bedacht nehmen; es sind dies 1) der Dorpater Rosenapfel, 2) der livländische Zwiebel-Dorfförster, 3) die livländische Goldreine, 4) Antonowka, 5) der Lohmann (Esterhazy). Der vom dem livländischen Gartenbauvereine gestiftete Ehrenpreis (eine moderne Fruchtschale mit Obmehlern) ist dem Dorpater Gartenbauverein für seine Kollektions-Ausstellung und speziell sein Romasortiment zugesallen.
Gartenfreunde seien auch auf die vom Dorpater Gartenbauverein für seine Mitglieder angekauften, vorzüglich konstituierte Baumpräge aufmerksam gemacht, die in druckreifer Handhabung die Verpflanzung der Fruchtbäume bis in die höchsten Zweige mit Karbolinum, Borsäurelösung u. zur Bädung der Schößlinge ermöglicht. Dieses Gerät hat sich ausgezeichnet bewährt.
Auf einen höchst unheimlichen, praktisch aber vielleicht von großer Wichtigkeit sich erweisenden Ausstellungsartikel sei hier noch speziell hingewiesen: die Torfzweige und den Torfmüll aus der in großem Stil eingerichteten Fabrik in Charlottenhof in Estland. Namentlich der Torfmüll kommt für uns Südländer für die Geruchlosmachung und Desinfizierung der Aborte und Wällgruben sehr in Betracht; beispielsweise möchte unsere Stadtverwaltung sich mit diesem Material versehen, um die zu Zeiten geradezu unerträgliche Ausdünstung in den öffentlichen Wäldern zu paralysieren. Die Entseuchung des Torfmülls bringt gegen solche Uebel unheimliche Remedy und der Preis ist sehr wohlfeil (für einen mächtigen Ballen loco Dorpat ca. 1 Rbl. 20 Kop.). Welch eine Rolle der Torfmüll zu spielen vermag, beweist die Tatsache, daß Peltingsson täglich 4 Waggons Torfmüll konsumiert.
Auf dem landwirtschaftlichen Maschinen- und Gartengeräte sah man einige der bekannten Firmen, die Dorpater Filiale der „Selbsthilfe“ in Riga, das Kommissionsbureau des livländischen Vereins, Georg Müll Dorpat und J. G. Jaure durch reichhaltige Kollektionen vertreten. Beachtenswert waren u. a. der Lämpapparat „Zig“ („Selbsthilfe“), auch vorzüglich zum Desinfizieren von Wohnungen, da die feinen und starken Strahlen dieser Spritze eine ungewein gleichmäßige Verteilung der Flüssigkeit ermöglichen; ferner die sehr praktische Milchentfänger „Domo“ für kleine Betriebe und die Zeitbestimmungs-Apparate neuerer Konstruktion, die auch hier gegen die Milchpanzereris energisch ins Feld geführt werden sollten; weiter ein von Felix Feld-Hoval ausgestellter sehr praktischer und interressanter Wärmer, der aufs bequemste und sparsamste Wannenbäder ermöglicht; sodann ein im Betriebe vorgeführter Wällengang von W. Schumowski-Petersburg, auf Augellager laufend, bei einer ganz neuen Konstruktion im Gegensatz zum gewöhnlichen Wällgang ist der untere Stein beweglich, der obere fest).
Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse und der schweren Zeitlage war die Frequenz der Ausstellung als eine wider Erwarteten gute zu bezeichnen,

Wir werden noch oft lernen müssen, den Fehler abzulesen, wenn es uns am besten schmeckt, uns dabei über das zu freuen, was wir getrunken haben, und guten Mutes auf das zu verzichten, was wir darin lassen müssen. Bismarck.

Friedrich von Baden.

Eine Skizze zum 80. Geburtstag des Großherzogs, 9. September. Von Dr. Hans Gaffellamp. (Requiert verboten.) Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts ist ein Zeitalter der langen Regierungen. Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Franz Josef von Österreich, Königin Viktoria, König Christian von Dänemark und König Oskar von Schweden — alle waren oder sind sie langlebige Herrscher; und in diese Reihe gehört auch Badens Großherzog Friedrich. Für die Wirklichkeit und Bewertung eines Fürsten aber ist eine lange Dauer seiner Regierung in mehrerer Hinsicht geradezu entscheidend. Nur ein solcher Fürst kann seine Persönlichkeit voll zum Ausdruck bringen; nur ein solcher, der in Krieg und Frieden, in inneren und äußeren Konflikten, in Glück und Ungemach gefanden hat, findet Gelegenheit, alle seine Kräfte sichtbar zu machen. Und dann: nur ein solcher Fürst kann schließlich in das innigste Verhältnis zu seinem Volke treten. Seltener als alles andere bindet die große Gewalt der Zeit, die lange Reihe gemeinsamer Erlebnisse, die genaue gegenseitige Kenntnis, die Gewöhnung miteinander und zueinander. Friedrich von Baden hat diese Wirkungen einer langen Regierungstätigkeit an sich erfahren dürfen. Nicht als ein vorübergehender Schatten, sondern als eine feste und plastische Gestalt sieht er vor den Augen der Wit- und Rachwelt. Wir erkennen ihn als einen ausgereichten Mann mit redlichem Willen zum Guten und Ernst zur Arbeit, als eine mutige Natur, die tren und standhaft zu dem einmal für recht Erkannten hält, als einen Mann von reifen und ausgeglichenen Interessen, dessen Geisteskultur in echter Herzensbildung ihre schöne Ergänzung findet. Wir glauben

nicht, daß die Geschichte ihn unter die genialen Fürsten einreihen wird. Aber Genialität ist keineswegs die erste Eigenschaft, die man notwendig dem Fürsten erwartet, und oft ist sie eine gefährliche Fährtenlosigkeit. Friedrich Wilhelm IV. war zweifellos eine genialere Natur, als Friedrich von Baden, aber als Fürst war er der Geringere. Manhaftigkeit in des Wortes weitesten und schäufstem Sinne: das ist vielleicht das Erste und Oberste, wessen ein Fürst bedarf, um Fürst nicht zu heißen, sondern zu sein. Und so hat ihn sein badisches Volk kennen gelernt. In kleineren Staaten trägt ja das Verhältnis zwischen Fürst und Volk den Charakter eines gewissen patriarchalischen Charakters, aber nirgends vielleicht sind gegenüber Volk und Fürstenghaus so familiärartig zusammengewachsen, wie in Baden. Die Sozialdemokratie hat mehrmals mit Verdrus die Erfahrung machen müssen, daß die treuerzige Liebe der Badenser zu dem Fürsten, der nun fast fünfundsünfzig Jahre redlich seine Pflicht um sie getan hat, auch an den Grenzen der Partei nicht Halt macht. Dies Verhältnis des Volkes zum Großherzog trägt insofern einen mehr als politischen, einen entscheidenden persönlichen Charakter, als der Großherzog eben in seiner langen Regierungszeit eine Anzahl seiner Badenser aus allen Volksschichten persönlich kennen gelernt hat. Da gab es immer Fabrikanten zu besuchen, Vereine zu begründen, Keimzungen einzuzweigen, Feste mitzumachen, Verkehrsanstalten zu eröffnen — und von all diesen Gelegenheiten her hat sich ein so dichtes Netz gesellschaftlicher Beziehungen zwischen dem Großherzogspare und seinem Volke gesponnen, daß die Fürstentage in diesem Lande schon lange den Charakter gemüthlicher Familienfeste tragen. Es war keine leichte Zeit, da Friedrich von Baden die Regierung antrat, zuerst noch als Regent für seinen hoffnungslos frankten älteren Bruder. Das Sturmjahr 48 hatte schließlich sein düsteres Gemüth im Deutschlands Schwelme entladen. Wie man auch sonst über das „tolle Jahr“ denken mag, das ist gewiß, daß der badische Zustand ein idios, unnützes und überdies recht unheroisches Unternehmen war. Aber es war nun einmal geschehen, der Großherzog Leopold vermochte den Schlag nicht lange zu überleben und das Badener Land blieb in höchst un-

behaglicher Verfassung zurück. Auf der einen Seite grölte das Mißtrauen nach, auf der anderen verlangte man nun vor allen Dingen nach Stetigkeit und Ruhe, überall mußte neu angeknüpft, Heer und Verwaltung reorganisiert werden. Diese ohnehin schwere Aufgabe wurde noch ganz besonders durch den Ausdruck jener konfessionellen Streitigkeiten verwickelt, in deren Mittelpunkt die Gestalt des harnidischen Bischofs von Freiburg, Hermann von Nicari, stand. Da trat die erste große Prüfung seines Charakters an den jungen Fürsten heran, der hier, in einem konfessionell stark gemischten Lande, die alte heilige Aufgabe des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche lösen sollte. Friedrich von Baden hat diese Prüfung bestanden. Er hat bewiesen, daß er die Rechte des ihm anvertrauten Staates zu wahren entschlossen und fähig war, aber zugleich überdem an den Kampf durch einen Geist und durch Worte der Versöhnung, die für seine Persönlichkeit charakteristisch sind. Es ist die berühmte Oberproklamation vom 7. April 1860, die wir im Sinne haben. „An den erprobten Patriotismus und ersten Bürgerfin meines Volkes richte ich die Mahnung, alle Trennungen zu vergessen, welche die jüngste Zeit hervorgerufen hat, damit unter den verschiedenen Konfessionen und ihren Angehörigen Eintracht und Duldung herrsche, wie sie die christliche Liebe uns alle lehrt. Manche Gefahren können unser Vaterland bedrohen. Das Einzige, was stark macht, ist Einigkeit. Ohne Haß über Gegenseite, welche der Demgegenheit angehören müssen, steht fest in dem Vertrauen zu einer Zukunft, die niemand verlegen wird, weil sie gegen alle gerechti sein will.“ Das waren Worte, die weit über die Unruhen und Wirren des Augenblicks hinauslängen. Es waren Worte, die einen Geist und einen Mann verrieten, die ein edles Vertrauen zeigten und darum auch Vertrauen weckten. Schon als der Großherzog im September 56 mit seiner jungen Frau, der Tochter des damaligen Prinzen von Preußen, seinen Einzug im Lande hielt, hatte die ehrliche und allgemeine Freude der Begrüßung gezeigt, daß die Beziehungen zwischen Fürst und Volk wieder in ein gutes Gleis gekommen waren; und als der Großherzog 1860 die Worte ausbrach: „Ich konnte nicht finden, daß ein feindsüchtiger Gegensatz sei zwischen Fürstentum und Volksrecht; ich wollte nicht trennen, was zusammen-

gehört und sich wechselseitig ergänzt — Fürst und Volk“: da, so darf man wohl sagen, war seine Probes und Begehr als Fürst glücklich bestanden und er durfte getroist in die Weisheitsjahre eintreten. Und er sollte aller Fähigkeit und Reifehaftigkeit bedürfen. Es kam die große, kritische Periode der deutschen Anlegenheiten. Der jugendliche österreichische Herrscher lud die deutschen Fürsten nach Frankfurt zum Fürstentage, und Preußen, wo jetzt Bismarck die Zügel der Regierung ergriffen hatte, lehnte ab. Wenn es den echten Fürsten kennzeichnet, daß er, auf höheren Standpunkt gestellt, immer ein Stück weiter zu sehen vermag, als die Masse, so bewies Friedrich von Baden jekt in der größten Angelegenheit, die ihm sein Leben und sein Beruf in die Hände gaben, diese fürstliche Fähigkeit. Ganz Süddeutschland war damals österreichisch gestimmt und Franz Josef wurde auf seiner Durchreise durch Baden einflußreich begrüßt. Nur der Großherzog nebst einer kleinen Gruppe politisch erleuchteter Männer hatte von dem deutschen Problem eine tiefere und richtigere Auffassung. In Frankfurt bekannte er offen Farbe, trat zu Preußen, sprach seine Meinung dem österreichischen Kaiser gegenüber freimütig aus, bereitete den geschickt geplanten österreichischen Staatsfrieden und ädre so die echte Fürstentpflicht, für sein Land gegen sein Volk zu handeln. Eine schwerere noch stand ihm bevor: gegen sich selbst zu handeln. Das war im Jahre 66, als die Umstände ihn zwangen, wider seine eigene Ueberzeugung und Reizung gegen Preußen ins Feld zu ziehen. Wir, die wir uns der glorreichen Sonne des schließlichen Erfolges der deutschen Sache erfreuen, wir haben die kalten Morgenshauer, die ihrem Aufgange vorausgingen, schon fast vergessen. Aber fürwahr! es waren schwere Jahre, als der treue und deutsche badische Fürst gleichsam ohne Baden in der Luft schwebte, als Badens Besuch um Aufnahme in den Norddeutschen Bund abschlägig beschieden ward, als auch die Besten an der preussischen Politik ihre wurden und niemand wußte, was werden sollte, indes doch alle die schwere elektrische Spannung fühlten, die in der Luft lag. Diese Zeiten durchzumachen, und durchzumachen nicht ohne geübten Mut, sondern vertrauensvoll und idios — das erfordert wieder einen ganzen Mann. Und trotz aller Ungewisheiten und Enttäuschungen

die Kauslauf eine durchaus erfreuliche; auch aus...

Zur Agrarfrage

In Anlaß des Allerhöchsten Befehles über die...

Glückwunschtelegrame zur Wiedereröffnung...

Nachträglich sind noch folgende Telegramme eingelaufen:

Ans Riga: „Non omnis mortuus est genius...“

Ans Riga: „In treuer Arbeit der Heimat...“

Ans Riga: „Der lieben alten Erziehungsanstalt...“

Ans Riga: „Glückauf zur neuen Auferstehung...“

Ans Riga: „In alter Anhänglichkeit sendet dem...“

Ans Riga: „Die Wirtin des Hauses...“

Ans Riga: „Der Verein der Frauen...“

in nächster Zeit bevorstehenden Eröffnung der Stellen...

Die Mitgliederzahl beträgt 1503 — eine recht...

Die hierauf mittelst Kugelballotments vorge...

Mag. A. Verbitski, N. v. Engelhardt, A. Feuer...

Vernau. In Alt-Vernau sind, wie das estnische...

Polmar. Die örtliche Hilfs- und Beerdigungs...

V. Wolmarischer Kreis. Ergriffener...

Kurland. Der temporäre Generalgouverneur...

Der Windauische Apothekerlehrling J. J. Epstein...

Kuban. Zum gestrigen gemeldeten Morde...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

neue Deutsche Reich, am 18. das erste auf den neuen...

Fürsten Bismarck. Viel wird in höheren Kreisen...

Petersburg. Der gestern (weil verkömmelt ange...

Nach Maßgabe der Eröffnung von Landorganisati...

Petersburg. Eine Abteilung der großen Weltliga...

Petersburg. Geldbelohnung dem Militärlit...

Petersburg. Frühere Reichsdumawahlen...

Der Prozess Dniplo. Der Gang des bekannten...

Petersburg. Generalleutnant Baron Millers...

Petersburg. Der Premierminister P. A. Stolypin...

Petersburg. Der Arzt des Grafen S. Witte...

Petersburg. Mißbrüche im Roten Kreuz...

Petersburg. Rich in die Luft schießen...

Petersburg. Wo ist die „Wahilbe“?...

Petersburg. Rich in die Luft schießen...

Petersburg. Wo ist die „Wahilbe“?...

Petersburg. Rich in die Luft schießen...

Petersburg. Wo ist die „Wahilbe“?...

Petersburg. Rich in die Luft schießen...

Petersburg. Wo ist die „Wahilbe“?...

Mit Nähe und Kot hatte man endlich Käufer gef...

Wohin? B. v. M. Aus Sibirien 28. Aug. wird gemel...

Warschau. Infanterie des General v. Rennenkamp...

Wladimir. Das Statthalter hat dem Bor...

Kiew. Der ehemalige Reichsdumawahl...

Odessa. 28. August. Todesurteil. Das Kriegsgericht...

Kaukasus. Durch Allerhöchsten Befehl...

Petersburg. Rich in die Luft schießen...

Petersburg. Wo ist die „Wahilbe“?...

Petersburg. Rich in die Luft schießen...

Petersburg. Wo ist die „Wahilbe“?...

Petersburg. Rich in die Luft schießen...

Petersburg. Wo ist die „Wahilbe“?...

Petersburg. Rich in die Luft schießen...

Petersburg. Wo ist die „Wahilbe“?...

Petersburg. Rich in die Luft schießen...

Petersburg. Wo ist die „Wahilbe“?...

Petersburg. Rich in die Luft schießen...

Preußen groß gemacht. Die allezeitfröhlichen Optimisten...

Warschau. Infanterie des General v. Rennenkampf...

Wladimir. Das Statthalter hat dem Bor...

Kiew. Der ehemalige Reichsdumawahl...

Odessa. 28. August. Todesurteil. Das Kriegsgericht...

Kaukasus. Durch Allerhöchsten Befehl...

Petersburg. Rich in die Luft schießen...

Petersburg. Wo ist die „Wahilbe“?...

Petersburg. Rich in die Luft schießen...

Petersburg. Wo ist die „Wahilbe“?...

Petersburg. Rich in die Luft schießen...

Petersburg. Wo ist die „Wahilbe“?...

Petersburg. Rich in die Luft schießen...

Petersburg. Wo ist die „Wahilbe“?...

Autland

Riga, den 30. August. (12. Sept.)

Reichskriegsmarine und die Schwarzsee...

Bei den Kaisermandaten in Schlessien...

Kaiserpaar, sämtliche Fürstlichkeiten und die fremden Offiziere einem feierlichen Gottesdienst auf dem Palastplatz bei. Danach fand in Gegenwart des Kaisers auf dem Gelände des ehemaligen Garnisonskirchhofs die Enthüllung des von der Armee gewidmeten Denkmals des Generals v. Clausen statt.

Der 30. Geburtstag des Großherzogs von Baden.

Der Großherzog ist Sonnabend Abend mit der Großherzogin und der Kronprinzessin von Schweden in Badenweiler eingetroffen, um dort im Kreise seiner Familie seinen Geburtstag zu feiern.

Am Sonntag Morgen wurden in Karlsruhe über Palm 120: Der Herr hat Großes an uns getan. Nach der kirchlichen Feier nahm der Großherzog den Vorbesitzer der Kriegervereine entgegen.

Im Jubiläumssaal des deutschen Reichstages

find vorgehen die feierliche Eröffnung des 5. Internationalen Kongresses für Berufsberatungswissenschaften. Der Kongress ist von uns und ausländischen Teilnehmern zahlreich besucht.

politik, in der es zur Freude des hahnbrechenden Deutschlands sich in allen Ländern des Erdballs mehr und mehr zu regen beginnt, bilden die Grundzüge der Zwangsversicherung gerade das Rückgrat des gesamten gesellschaftlichen Systems.

Berühmte Nachrichten.

Der Erdring zu Sphenlohe hat sich, wie aus Berlin gemeldet wird, am Sonntag Mittag von den Beamten der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes verabschiedet und ihnen den Würdigen Geheimen Rat Dernburg als seinen Nachfolger im Amt vorgestellt.

Kaiserreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef

hat plötzlich seine Beteiligung an den dalmatischen Manövern absetzen lassen, um sich getrieben zu einem sehr bis wohlwolligen Aufenthalt nach Schil zu begeben, wo er seine übliche Genußung von der letzten harten Erhaltung erwartet.

China. Ein deutscher Leutnant im Kampfe mit Bogern?

Dem Reuters Bureau wird aus Schanghai gemeldet: Nach dem Brief eines Missionars aus Sopingfu in der Provinz Schansi vom 18. August hat eine starke Bogernbande die Ortschaft Tjowunghien überfallen.

Amerika. Die Sache der Kubanischen Rebellen.

scheint langsam, aber sichere Fortschritte zu machen. Jetzt steht Präsident Palma sich bereit, die Volkserhebung zusammenzuführen, um ihr die Entscheidung über die fernere Behandlung der Unzufriedenen zu übertragen.

Kunst und Wissenschaft.

Preisandschreiben für Architekten. Der neu begründete Royaler Deutsche Theater-Verein hat einen Wettbewerb für den Plan eines neuen Theaters ausgeschrieben.

können jederzeit in der Expedition der Revallschen Zeitung von Interessenten reklamiert werden.

Berühmtes.

Erinnerungen Garas an Ludwig II. Eugen Garas, der verstorbene Meisterfinger, hat im Rahmen seiner Lebenserinnerungen u. a. auch sehr freimütige Aufschlüsse über die geheimnisvollen Münchner Separat-Vorstellungen gegeben, wie sie König Ludwig II. oft ganz unermittelt anzufragen pflegte.

Soziales.

Arbeiter und Fabrikant.

Die Rigas Awaize bringt in Dialogform folgendes treffend gezeichnetes Bild aus dem „täglichen Leben“ unserer Industrie: Arbeiter: Ich bin beauftragt, Ihnen die hier ausgeführten Forderungen zu übergeben.

Der Herr Livländische Gouverneur

Scheimatz Ewegingow ist gestern Abend von seiner Medionsreise per Dampfer aus Riga zurückgekehrt. Der Se. Ezellenz begleitende Beamte für besondere Aufträge v. Gersdorff ist schon früher in Riga eingetroffen.

Beden Vernachlässigung seiner Pflicht.

ist, wie wir erfahren, auf Anordnung des Herrn Polizeimeisters der Schumann Sommer verhaftet worden, der während der Ermordung des Niederösterreichers Schufflow bei der Pontonbrücke dekurrierend und auf Posten stehend keinen Revolver bei sich hatte.

Subenränder.

Der Inhaber einer Bierbude in der Rumpenbüsch Strasse Nr. 10, Edward Graf, zeigte an, daß am 28. August, um 1/2 auf 9 Uhr abends, vier mit Revolvern bewaffnete Leute in seine Bierbude kamen, in der sich etwa 10 Gäste befanden.

schäft bemühte. Als Erstes ordneten nun die Gäste an, daß die Zigeunerkapelle in einem separierten Zimmer spielen solle, und boten hierfür eine Summe, die alle Bedenken aus dem Felde schlug.

Scheunenstraße Nr. 17.

ist ein geräumiges Studentenlokal (sofort zu verm. Albers 1 Z.

Zu vermieten

feinst. Wohnung von 6 Zimmern, vollst. renoviert, Sanderstr. 14, 3 Z. hoch.

Ein Wohnung

v. 3 Zimmern, Borz., Entrée, Balkon, mit Gartenbenutzung, 1 Treppe hoch, zu vermieten Karolinenstraße 23

Gut empfi. Bäckerin

bittet um Kaufsch. Nr.: Thorenberg, Reiterstraße Nr. 6, Qu. 6.

Wohn-Angebote

1 herrschaftl. Wohnung v. 10 Zimmern etc., Suworowstr. 12, 1 Treppe, zu vermieten. Näheres dabei Nr. 8, Komptoir, Neufl. 1404. Dabst ist ein amerik. Schreibtisch nebst Sessel zu vert.

1 herrschaftl. Wohnung

von 7 beziehungsweise auch 9 Zimmern, Bade u. Mädchenzimmer, Centralheizung, elektr. Beleuchtung, unweit des Schützengartens Mittelstr. 3, 2 Treppen hoch, ist per 1. Sept. zu vermieten. Zu erfragen von 11 bis 1 Uhr bei W. Häusermann, Jägerstr. Nr. 6

Moderne Wohnung

von 7 Zimmern nebst Bad ist sofort oder später zu vermieten. Kirchen-Str. Nr. 26

Ein hübsches möbl. Zimmer

mit Pension mietfrei. (Aussicht auf die Anlagen), Basteiplatz, Thronfolger-Boulevard 31, D. 6, 1 Z. h.

2 gr., sonnige, elegante Zimmer

mit Pension mietfrei. (Aussicht auf die Anlagen), Basteiplatz, Thronfolger-Boulevard 31, D. 6, 1 Z. h.

1 gr. möbl. Zimmer

mit Pension mietfrei. (Aussicht auf die Anlagen), Basteiplatz, Thronfolger-Boulevard 31, D. 6, 1 Z. h.

2 gr., sonnige, elegante Zimmer

mit Pension mietfrei. (Aussicht auf die Anlagen), Basteiplatz, Thronfolger-Boulevard 31, D. 6, 1 Z. h.

1 gr. möbl. Zimmer

mit Pension mietfrei. (Aussicht auf die Anlagen), Basteiplatz, Thronfolger-Boulevard 31, D. 6, 1 Z. h.

2 gr., sonnige, elegante Zimmer

mit Pension mietfrei. (Aussicht auf die Anlagen), Basteiplatz, Thronfolger-Boulevard 31, D. 6, 1 Z. h.

1 gr. möbl. Zimmer

mit Pension mietfrei. (Aussicht auf die Anlagen), Basteiplatz, Thronfolger-Boulevard 31, D. 6, 1 Z. h.

2 gr., sonnige, elegante Zimmer

mit Pension mietfrei. (Aussicht auf die Anlagen), Basteiplatz, Thronfolger-Boulevard 31, D. 6, 1 Z. h.

1 gr. möbl. Zimmer

mit Pension mietfrei. (Aussicht auf die Anlagen), Basteiplatz, Thronfolger-Boulevard 31, D. 6, 1 Z. h.

gegeben und dann lassen sie uns vielleicht weiter arbeiten. J.: Nein! Auf Sandeln lasse ich mich nicht ein. Ich lehne Alles ab! Wenn ich sehe, daß einer über der andere Arbeiter zu schreit gestellt ist oder in unverschämte Rot kommt, so helfe ich ihm gern; so habe ich es immer gehalten und lasse mich auch in Zukunft nichts abtrotzen.

A.: Aber wenn wir streiten müssen und die Arbeiter dadurch so rabiat werden, daß sie sich an Ihnen oder der Fabrik vergreifen? J.: Ich habe nicht Furcht wie Ihr, ich bleibe fest! Ihr müßt nicht streiten und wie Sie selbst sagen, der größte Teil von Euch will auch nicht streiten.

A.: Ja was sollen wir armen Leute aber tun? Sie wollen nichts zugeben, die Führer zwingen uns zum Streik, so bleibt uns nichts übrig, als mit Frauen und Kinder zu verdingern, und die das nicht wollen, sind gezwungen, sich den Räuberbanden anzuschließen, die mit dem Browning in der Hand sich Geld zu verschaffen wfen.

J.: Reiben Sie mir nicht davon. Ich bin schon recht lange Jahre hiesiger Fabrikant und behaupte: Unsere Arbeiter hier sind ehrliche Leute, keine Räuber und Banditen und ich hoffe, daß sie sich auch jetzt von den Führern und Begehren nicht so vergiffen lassen, daß sie ihren ehrlichen Namen verlieren.

A.: Aber Hunger tut weh und er treibt doch vielleicht Viele dazu, sich an dem Nebenmenschen zu vergreifen und die zu stehlen, die uns Unrecht tun. J.: Nun, dann strafe die, die es verdienen! Die Leute, die Euch vom Brote hegen, die mit ihren Brandreden Euch die Köpfe so verdeden, daß Ihr nicht mehr unterscheiden könnt, wer Euch moht und wer Euch ins Elend führt, die Leute strafe! Ihr braucht sie nicht zu töten, auch nicht der Polizei auszuliefern, werfi sie einfach hinaus, wenn sie Euch Neben halten wollen und bleibet dann friedlich bei Eurer Arbeit.

A.: Das ist alles gang und schön, was Sie sagen. Aber jene haben die Gewalt. J.: Nur so lange, was Ihr sie selbst anerkennt! Ihr rebet immer von Freiheit, macht Euch frei von jenen Leuten, die Euch erarmungslos in den Abgrund führen! Erkennt Ihr Euch selbst nicht so helfen, so kann ich es auch nicht.

A.: Ich will es den Genossen sagen, aber — aber ich fürchte, es nützt nichts. Wir müssen doch streiten. (geht tief bekümmert ab.) J.: (allein) Arme verblendete Leute!

Der Herr Livländische Gouverneur Scheimatz Ewegingow ist gestern Abend von seiner Medionsreise per Dampfer aus Riga zurückgekehrt.

Zur Sammlung für Anschaffung von Schutzpanzern für die Polizei. Die Kom. Brem. veröffentlicht eine Zulkrisi aus dem Publikum, in der es heißt: „Nachdem ich in der Kom. Brem. gelesen habe, daß in Riga eine Sammlung zum Anlauf von Panzern für die Polizei eröffnet ist, wende ich mich — in der Meinung, daß jeder sich schämen müßte, diesem guten Beispiel nicht Folge zu leisten — mit der Bitte an Ihr geschätztes Blatt, gleichfalls eine Sammelhefte zu eröffnen und nicht allein für Riga, sondern auch für Warschau, wo die Polizei gleichen Gefahren ausgesetzt ist.“

Der Inhaber einer Bierbude in der Rumpenbüsch Strasse Nr. 10, Edward Graf, zeigte an, daß am 28. August, um 1/2 auf 9 Uhr abends, vier mit Revolvern bewaffnete Leute in seine Bierbude kamen, in der sich etwa 10 Gäste befanden, den Anwesenden befehlen, die Hände hoch zu heben und von Graf die Hergabe von 50 Rbl. forberten.

Der Inhaber einer Bierbude in der Rumpenbüsch Strasse Nr. 10, Edward Graf, zeigte an, daß am 28. August, um 1/2 auf 9 Uhr abends, vier mit Revolvern bewaffnete Leute in seine Bierbude kamen, in der sich etwa 10 Gäste befanden, den Anwesenden befehlen, die Hände hoch zu heben und von Graf die Hergabe von 50 Rbl. forberten.

Der Inhaber einer Bierbude in der Rumpenbüsch Strasse Nr. 10, Edward Graf, zeigte an, daß am 28. August, um 1/2 auf 9 Uhr abends, vier mit Revolvern bewaffnete Leute in seine Bierbude kamen, in der sich etwa 10 Gäste befanden, den Anwesenden befehlen, die Hände hoch zu heben und von Graf die Hergabe von 50 Rbl. forberten.

Der Inhaber einer Bierbude in der Rumpenbüsch Strasse Nr. 10, Edward Graf, zeigte an, daß am 28. August, um 1/2 auf 9 Uhr abends, vier mit Revolvern bewaffnete Leute in seine Bierbude kamen, in der sich etwa 10 Gäste befanden, den Anwesenden befehlen, die Hände hoch zu heben und von Graf die Hergabe von 50 Rbl. forberten.

Der Inhaber einer Bierbude in der Rumpenbüsch Strasse Nr. 10, Edward Graf, zeigte an, daß am 28. August, um 1/2 auf 9 Uhr abends, vier mit Revolvern bewaffnete Leute in seine Bierbude kamen, in der sich etwa 10 Gäste befanden, den Anwesenden befehlen, die Hände hoch zu heben und von Graf die Hergabe von 50 Rbl. forberten.

Der Inhaber einer Bierbude in der Rumpenbüsch Strasse Nr. 10, Edward Graf, zeigte an, daß am 28. August, um 1/2 auf 9 Uhr abends, vier mit Revolvern bewaffnete Leute in seine Bierbude kamen, in der sich etwa 10 Gäste befanden, den Anwesenden befehlen, die Hände hoch zu heben und von Graf die Hergabe von 50 Rbl. forberten.

Der Inhaber einer Bierbude in der Rumpenbüsch Strasse Nr. 10, Edward Graf, zeigte an, daß am 28. August, um 1/2 auf 9 Uhr abends, vier mit Revolvern bewaffnete Leute in seine Bierbude kamen, in der sich etwa 10 Gäste befanden, den Anwesenden befehlen, die Hände hoch zu heben und von Graf die Hergabe von 50 Rbl. forberten.

Der Inhaber einer Bierbude in der Rumpenbüsch Strasse Nr. 10, Edward Graf, zeigte an, daß am 28. August, um 1/2 auf 9 Uhr abends, vier mit Revolvern bewaffnete Leute in seine Bierbude kamen, in der sich etwa 10 Gäste befanden, den Anwesenden befehlen, die Hände hoch zu heben und von Graf die Hergabe von 50 Rbl. forberten.

Der Inhaber einer Bierbude in der Rumpenbüsch Strasse Nr. 10, Edward Graf, zeigte an, daß am 28. August, um 1/2 auf 9 Uhr abends, vier mit Revolvern bewaffnete Leute in seine Bierbude kamen, in der sich etwa 10 Gäste befanden, den Anwesenden befehlen, die Hände hoch zu heben und von Graf die Hergabe von 50 Rbl. forberten.

Der Inhaber einer Bierbude in der Rumpenbüsch Strasse Nr. 10, Edward Graf, zeigte an, daß am 28. August, um 1/2 auf 9 Uhr abends, vier mit Revolvern bewaffnete Leute in seine Bierbude kamen, in der sich etwa 10 Gäste befanden, den Anwesenden befehlen, die Hände hoch zu heben und von Graf die Hergabe von 50 Rbl. forberten.

Berein gegen den Bettel. Zum Besten des Beries sind eingegangen: von H. R. A. 1 Rbl., 20 Kop., u. 60 Kop., D. R. 7. für die offener Armenpflege 8 Rbl., Frau B. S. 1 Rbl., J. für die offener Armenpflege 1 Rbl., Frau B. 2 Kop.

Unterricht. Beginn meinet. Gesangs-Unterricht am 5. Septemb.

Jenny Trapedach. 25-taubel. 6. Quart. 8. Sprechstunden vom 4. September an zwischen 10 u. 1 Uhr.

Gesangstunden. Den Unterricht im Klavierbesorgung am 1. September wieder auf.

Stellen-Angeb. Suche einen deutschen Cleven. Stadtk-Schweizer, Riga-Oberkauz Bohn Oberlehrer

Stellen-Gesuche. Ворникъ. ум. хвас. ес. атох. и рокожа. Ya. Capaхвас. ya. 19. окт. и могома.

Dauernde Lebensstellung. Intelligenz-bezogenem Herren, welche in den besten Gesellschaftskreisen verkehren und über einfährliche Beziehungen verfügen, wird nach Abolierung eines kurzen Provisoriums festes Engagement von einer inländischen Lebensversicherungsgesellschaft geboten.

Ein Beisitzer. kann sich melden Samowost. Nr. 37.

Eine junge Dame für englische Korrespondenz wird für eine größere Fabrik gesucht.

Tüchtige Wirtin. für Land zu jährigen Entgelt gesucht. Gr. Sandstr. Nr. 6, 1 Z.

Stellen-Gesuche. Ein Mädchen f. Küche u. Stube, welches auch die Wasche übernimmt, wird für Land gewünscht.

Stellen-Gesuche. Ein fremde Köchin, die 6 Jahre treu gedient, bitt. e. Dienst. Nr. Thronfolger-Boulevard 31, D. 6, 1 Z. h.

Comptoirist. verheiratet, des Deutschen, Russischen u. Englischen mächtig, in Postlage gerathen, bittet dringend um Anstellung hier od. ausw. Nr.: Wey, Schulstr. 49, D. 29

Eine deutsche Dame (Ausländerin) sucht eine Stelle zu Kindern. Gest. Anzeigeb. sub R. N. 6184 befehdt. die Exped. der Rigaschen Rundschau.

Junge Dame. aus. guter Fam. sucht Stelle als Gesellschaftlerin, Stütze od. zu Kindern. Zu erf. bei Fr. Staacke, Detloff, Mühlen-Str. 23, D. 5. Dabst ist ein sehr freund. möblirtes Zimm. mit Pension zu verg.

Das Conservantebureau. Stellen-Bermittlungsbureau von Fel. L. Brinck. Riga, Thronfolger-Boulevard 21, H. 11.

Mädchen. Ein tücht. Stelle für Küche u. Stube. Nr.: Suworowstraße 35, Qu. 4

Ordentliches Mädchen. mit guten Bez. griffen sucht eine Stelle, hier oder auswärts. Fr. Schöpfer, 20, im Wäldchen.

Gut empfohlenes Mädchen, welches auch zu Kochen versteht, wünschtl. Stelle für Küche und Stube. Große Neuwallstr. Nr. 28, in der Bude.

Zu vermieten. feinst. Wohnung von 6 Zimmern, vollst. renoviert, Sanderstr. 14, 3 Z. hoch.

Ein Wohnung. v. 3 Zimmern, Borz., Entrée, Balkon, mit Gartenbenutzung, 1 Treppe hoch, zu vermieten Karolinenstraße 23

Gut empfi. Bäckerin. bittet um Kaufsch. Nr.: Thorenberg, Reiterstraße Nr. 6, Qu. 6.

Wohn-Angebote. 1 herrschaftl. Wohnung v. 10 Zimmern etc., Suworowstr. 12, 1 Treppe, zu vermieten. Näheres dabei Nr. 8, Komptoir, Neufl. 1404. Dabst ist ein amerik. Schreibtisch nebst Sessel zu vert.

1 herrschaftl. Wohnung. von 7 beziehungsweise auch 9 Zimmern, Bade u. Mädchenzimmer, Centralheizung, elektr. Beleuchtung, unweit des Schützengartens Mittelstr. 3, 2 Treppen hoch, ist per 1. Sept. zu vermieten. Zu erfragen von 11 bis 1 Uhr bei W. Häusermann, Jägerstr. Nr. 6

Wohn-Gesuche. Gesucht Ende Sept. e. warme, trockene Wohnung

Wohn-Gesuche. In einer anständ. jüdischen Familie sucht eine ältere Dame ein möblirtes Zimmer, wenn möglich, mit voller Pension. Familien-anständig erwünscht. Offerten sind zu richten: Sanderstr. Nr. 10, I. D. 3.

Wohn-Gesuche. In einer anständ. jüdischen Familie sucht eine ältere Dame ein möblirtes Zimmer, wenn möglich, mit voller Pension. Familien-anständig erwünscht. Offerten sind zu richten: Sanderstr. Nr. 10, I. D. 3.

Wohn-Gesuche. In einer anständ. jüdischen Familie sucht eine ältere Dame ein möblirtes Zimmer, wenn möglich, mit voller Pension. Familien-anständig erwünscht. Offerten sind zu richten: Sanderstr. Nr. 10, I. D. 3.

Wohn-Gesuche. In einer anständ. jüdischen Familie sucht eine ältere Dame ein möblirtes Zimmer, wenn möglich, mit voller Pension. Familien-anständig erwünscht. Offerten sind zu richten: Sanderstr. Nr. 10, I. D. 3.

Wohn-Gesuche. In einer anständ. jüdischen Familie sucht eine ältere Dame ein möblirtes Zimmer, wenn möglich, mit voller Pension. Familien-anständig erwünscht. Offerten sind zu richten: Sanderstr. Nr. 10, I. D. 3.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief sanft nach vollendetem 76. Lebensjahre in Pleskau, unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Emilie Geldt, geb. Eichhorn.

Pleskau, 27. August 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Nach langem, schwerem Leiden verschied sanft

Alexander Ottokar von Radecki.

Geboren den 22. August 1843.
Verstorben den 29. August 1906.

Um stille Teilnahme bitten

die Angehörigen.

Die Brockenfammlung

des Vereins gegen den Bettel erbittet und läßt kostenlos durch ihr Rahmwerk abholen: alle, auch zerbrochene Möbel, jede Art gebrauchter Kleidungsstücke, Hüte, Schuhe, Stiefel, Schuhe, Galoschen, Hüte, Strümpfe, alte Bettungen und anderes Papier, auch Papiermüll, Zigaretten, Kisten, Schirme, Jagdrevolver, Karten, Spielkarten, Plakate aller Art, Glas, auch Scherben, Körbe, altes Werkzeug, Metall, Blumentöpfe, Geschirre aller Art, kurz alles, was im Hausstande nicht mehr gebraucht werden kann u. was nicht der Polizei unterliegt.

Termin: Sonntag den 1. September 1906, abends 8 Uhr im Saal des Vereins gegen den Bettel, Domplatz 11/13.

Albertschule

des Deutschen Vereins in Livland.
Beginn der Schule am Freitag, den 1. September, um 10 Uhr.
Sprechstunden des Vorstehers an allen Schultagen von 1-2 Uhr.
Schulstraße Nr. 4a.

Höhere Töchter-Schule

von Olga von Hasford.
Der Unterricht in der untersten Vorbereitungsklasse beginnt den 2. September. Sprechstunden Montag und Donnerstag von 3 1/2 bis 5 Uhr, im Schulhof, Altkirch. Nr. 1, C. u. 6. Eingang von der Antonienstraße.

Meine Kochstunden

beginnen am 15. September c.
Anmeldungen täglich von 10-12 Uhr vormittags

Marra Korth, geb. Götz.
Stadt, kl. Schulenstraße 2, 2 Treppen, neben dem Dom-Museum.

Domchor.

Musikalisch stimmbegabte Damen, sowie Herren (I. und II. Tenor) können sich zum Engagement melden bei dem stellvertretenden Dom-Organisten und Cantor

Harald Creutzburg,
Saworowstr. 4, Q. 10.
Zu sprechen von 6-8 Uhr abds.

Unterricht

Zum Unterricht
gefasst 2 Mädchen von ca. 11 Jahren im Vorort Gutmannsdorf am Strande des Rigaschen Meerbusens. Gefällige Anfragen zu richten an Vorort Nechtisch, Gutmannsdorf per Bernau.

Rig. Kaufmann. Verein.

Mittwoch, d. 6. September c.
präcis 8 1/2 Uhr abends:
Ausserordentliche General-Versammlung

Tagesordnung:
1) Ankauf eines Vereinshauses.
2) Etwaige Anträge und Diverses.
NB. Anträge müssen mindestens zwei Tage vor der Versammlung beim Präses schriftlich eingereicht werden.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Orchester-Verein „Harmonie“

Freitag den 1. September c. c.
präcis 8 1/2 Uhr abends:
Ord. Generalversammlung
im Turnhalle des Gewerbe-Vereins.

Verein gegen den Bettel.

Vorstandssitzung
am Mittwoch, d. 6. September 1906, abends 6 Uhr im Vereinsbureau, gr. Jungferstr. 9, II.

Tagesordnung:
1) Eingänge u. verschied. Mitteilungen.
2) Bericht der Hauptstelle.
3) Berichte der einzelnen Curatorien u. der abgetheilten Comités.
4) Bericht des Sammelvorsitzers.
5) Verschiedenes.
Der Vorsitzend.

Rigaer Turnverein.

Geforderte Abtheilung
(Gesundheitsstunden für ältere Herren)
Dienstags u. Freitags von 7-8 Uhr.
Stärke Männer-Abtheilung.
Dienstags u. Freitags von 8 1/2-10 1/2 Uhr.
Anmeldungen in der Turnhalle.
Der Turnwart.

Dr. Brinkmann, Domplatz 3.

Haut-, Geschlechts- u. Blasenleiden v. 9-1 u. 5-9.

Unser geehrten Abonnenten, deren Abonnement mit Ende dieses Monats abläuft, bitten wir um gefl. rechtzeitige Erneuerung, zur Vermeidung jeglicher Unterbrechung in der Zustellung.

Table with subscription rates for different regions and durations.

Bei Bestellung durch die deutschen Postämter 6 Rbl. 75 Pf. vierteljährlich.
Jeder Abonnent hat ein Inzeraten-Guthaben und zwar von 20 Zeilen bei jährlichem, 10 Zeilen bei halbjährlichem und 5 Zeilen bei vierteljährlichem Abonnement.
Ein Mal im Monat

Illustrierte Beilage.

Man abonniert auf die Rigische Rundschau in der Expedition in Riga, Domplatz 11/13; in Arensburg: Th. Lange; in Rauske: A. Böttcher; in Dorpat: J. Anderson; in Dinaburg: C. Nole; in Rellin: G. Schumann; in Frauenburg: Ringold-Welisch; in Goldingen: Ferd. Böttcher'sche Buchhandlung; in Randa: Emil Stein, Schreibmaterialienhandl.; in Rensal: J. Gregorius, Buchhandlung; in Riga: G. S. Zimmermann, Gottl. D. Meyer; in Wita: Ferd. Böttcher'sche Buchhandlung, Fr. Ducas'sche Buchhandlung, S. Mannan; in Wostau: S. Schabert, Wostowa, S. u. C. Meyl & Co.; in Obeffa: Annouen-Expedition „Reitad“; in Wernau: C. Treubold; in Weterburg: Annouen-Exp. „Berold“, S. u. C. Meyl & Co.; in Wewal: Alue & Ströhm; in Zalken: J. Konecny; in Zuckau: Volgy Kretenberg, Droguenhandlung; in Walf: M. Kuboff; in Wenden: A. Blamisch; in Werra: W. v. Goffron; in Wolmar: Buchdruckeri Drep. Im Auslande: Deutschland: bei den Kaiserlichen Postämtern, sowie durch alle Buchhandlungen.

Die geehrten Abonnenten werden ersucht, bei vorkommenden Wohnungs-Veränderungen außer der neuen auch stets die alte Adresse anzugeben. Nur bei Beachtung dieser Bitte ist eine prompte Erledigung der Adress-Veränderungen möglich.

Moskowsische Feuer-Assicuranz-Compagnie. Zur Annahme von Versicherungen gegen Feuergefahr empfiehlt sich die Riga und Umgegend durch ihren General-Agenten J. G. Fahrback, Gildetubenstr. 4.

Rolläden sind die besten Fenster- und Türverschlüsse gegen Diebstahl und Beschädigungen, haben dabei geistliches Aussehen und sind überall leicht anzubringen. Kataloge und nähere Anskunft stehen zu Diensten.

Keine kalten u. feuchten Räume nach Anbringung in Kachelöfen HEIZUNG-MULTIPLICATOR 3 goldene Medaillen.

Kosmetische Mittel von Bertha Ries. PASTA EUGENIE, ELIXIR MELANGE, POUDRE EUGENIE, SCHMINKE EUGENIE, MYRTHEN-BALSAM, HAARFARBEN, CHINA-GLYCERIN-POMADE, MUSCHEL-POMADE.

„ODOBRIN“ M. W. Labodow. Zum Unterricht gefasst 2 Mädchen von ca. 11 Jahren im Vorort Gutmannsdorf am Strande des Rigaschen Meerbusens.

Elisabeth Awot CORSET- u. BANDAGEN-SPECIALISTIN RIGA, gr. Neu-Str. 25.

Melle J. Roumet de retour de Paris reprend incessamment ses leçons. Visible tous les jours de 11-1 heure Schulenstraße 15, 8.

Schneideritz- und Weisnast-Cur se in d. Handarbeitschule Romanowstr. 17.

J. Ullrich. Geröstete Kaffee-Melangen. Colossale Nachfrage.

Carl A. F. Meyer, I. Specialhandl. mit Schnellsterei, Parfstraße Nr. 2.

Ein Pianino von schönem soltem Ton ist zu verkaufen. Zollen-Bohlenstr. 2, Q. 21.

„St. Petersburg Chemisches Laboratorium“ (reg. im Jahre 1860), Ismailowky Prospekt Nr. 27. Goldene Medaille Paris 1900.

Wanzen mit deren Brut vertilgt die Fliegenart „Anti-Insectum“ von Lebedow. Verkauf bei Gebr. Kamarin.

F. Krascha, Englischer Damenschneider. Grosse Sündenstrasse Nr. 5, I. Etage. Gegenüber der Conditor G. F. Reiner.

Direct neben Aug. Hartwig. „Zelminer“ & „Wiking“. Feinste Tafelbutter täglich frisch zu haben. Dänische Butterhandlung O. L. Möller-Holst.

CONSTIPATION PILULES DE CASCARA MIDY. Dose: zwei Pillen Abends vor dem Schlaf.

Kaiserl. Garten. Morgen, Donnerstag, den 31. August: Schluss der Saison und grosse Abschieds-Vorstellung sämtlicher Specialitäten in ihren besten Darbietungen.

Riga-Hamburg durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal. Der Schnelldampfer „Sirius“.

Riga-Arensburg-Moosund-Hapsal-Reval-St. Petersburg. Dampfschiff Imperator Nikolai II.

Riga-Pernau. Dampfschiff „WASA“.

Riga-Stettin. Dampfschiff „Sedina“.

Riga-Arensburg. Dampfschiff „Constantia“.

Wanzen mit deren Brut vertilgt die Fliegenart „Anti-Insectum“ von Lebedow.

Denkmal Bewitisch, Edinburg. Eigene Equipage steht zur Verfügung.

Vom Warschauer Geldmarkt.

Zum ersten Male, seit längerer Zeit, hat sich die Lage des Warschauer Geldmarktes verändert.

Aus den Verhältnissen der Nikolaibahn ist, dem Herold zufolge, gegenwärtig ein neuer Typus Waggons 1. Klasse hervorgegangen.

Die Dampfer „Teret“ und „Anbau“ sollen, wie die Virts. Wch. erfahren, vom katholischen Bischof Baron v. d. Ropp für 720,000 Rubel vom Marineministerium erworben worden sein.

Als nächster Dampfer der Russisch-Mariawier Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird am 1. September die „Korea“ auslaufen.

Die Mangandindustrie im Kaukasus gerät infolge der dortigen Wirren in Verfall; der Export tungstainischer Manganeisen erfuhr schon im vorigen Jahr nur noch 21 Mill. Rubel gegen 29 1/2 Mill. Rubel des Durchschnittes der letzten Jahre.

Aus Wladivostok eingetroffenen Nachrichten zufolge ist ein bedeutender Teil der auf den Dampfern während der letzten Touren aus Odessa nach Wladivostok transportierten Waren durch den großen Brandschaden in Wladivostok vernichtet worden.

Filialen der Hamburg-Amerika-Linie in Rußland. Die deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft der Hamburg-Amerika-Linie wünscht zwecks Befestigung der Konkurrenz mit den russischen Gesellschaften, die sich mit der Ueberführung russischer Emigranten nach Amerika beschäftigen, ein Uebereinkommen zu treffen.

Neueste Post. Blutige Straßenkämpfe in Siedlce.

In Siedlce (Polen) ist es am Sonnabend, wie die „Rei. Tel. Ag.“ schon unklar und kurz berichtet, zu blutigen Kämpfen gekommen, über deren Entstehungsursache und Umfang sich noch aus den heute vorliegenden Meldungen noch kein klares Bild gewinnen läßt.

Die Neue Woha. Hn. berichtet vom Sonnabend Abend: Viele Häuser stehen in Flammen. Sämtliche Magazine und Läden an der Warschauer- und Bientnastraße sind demoliert.

eingestellt werden würde, wenn um 5 Uhr morgens die Revolutionäre ausgeliefert werden würden.

Aus der Chronik der revolutionären Bewegung.

pta. In Koschau wurde in der Nähe des Bahnhofs ein Gendarmenunteroffizier durch einen Revolververwundeter.

j. Lennwarden (Rigaischer Kreis). Befragung der Gemeinde wegen des empörenden Nordes von Probst Zimmermann und seiner Gattin.

Nordlitauen. Die gehen unter der Epikurische „Eliland“ von uns wiedergegebene Mitteilung des Balgus über eine an dem Baron E. angehängte Versuche etwischen Gewalt ist, wie wir von zünftigster Seite erfahren, absolut erlogen.

V. Wolmar. Ueber die Auskehrung der Regierungen-Entschädigungssummen an die durch die Revolution geschädigten Gutsbesitzer.

Estland. Morbanschlag auf Kinder eines Gutsbesitzers. Vorgestern ist auf dem Lande zwischen den Ältern Ummit und Schwarzen auf zwei in noch jugendlichem Alter stehende Söhne eines Gutsbesitzers während einer Fahrt auf der Landstraße von mehreren Kerlen erschossen worden.

Petersburg. Der Swet beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit dem Schulleben der baltischen Provinzen, aber natürlich in seiner Weise.

wollen unterrichten, d. h. wertvolle Kenntnisse für das Leben mitgeben, damit die jungen Leute, welche in das Leben hinaustritten, nicht nur einen guten Willen für ihre Tätigkeit, sondern auch das nötige Verständnis mitbringen.

Petersburg. Der verdienstvolle Direktor des Warschauer Polytechnikums, Professor, Doktor der Mineralogie Lagorio, ist, wie die P. T.-M. berichtet, zum Dirigieren der Abteilung für Unterricht des Handelsministeriums ernannt worden.

Petersburg. Der verdienstvolle Direktor des Warschauer Polytechnikums, Professor, Doktor der Mineralogie Lagorio, ist, wie die P. T.-M. berichtet, zum Dirigieren der Abteilung für Unterricht des Handelsministeriums ernannt worden.

Petersburg. Bobedonossow ist gegenwärtig, wie nach der Pet. Hg. verlautet, mit der Ausarbeitung zweier Projekte der Kirchenreform beschäftigt.

Helsingfors. Verhandlungen über die Auslieferung des Kapitäns Rod. Auf Grund des Resultats der Untersuchung in Sachen der Teilnahme finnländischer Bürger an der Senezorger Revolte hatte die Helsingforser Polizei die Polizei in London um die Verhaftung des Kapitäns Rod ersucht.

Christiania, 10. September (28. August). Die Auslegung des neuen telegraphischen Kabels zwischen Norwegen und Deutschland wurde in der Nacht zwischen dem 8. und 9. September beendet.

Telegramme.

Privatdepeschen der „Rigaischen Rundschau“. p. Mitau, 30. August. (Telephonische Meldung.) Das Plaidoyer in Sachen des Prozesses wegen der Talsenschen Revolutionäre, das am 28. um 10 Uhr morgens begann, dauerte bis 12 Uhr mittags des folgenden Tages.

das Urteil zur Bestätigung unterbreitet werden wird, wird es abhängen, ob dieselben an das Hauptkriegsgericht überwiefen werden, oder ohne Folge belassen werden.

Bei der Verkündung des Urteils war ein zahlreiches Publikum zugegen. Die Angeklagten hörten das Urteil ruhig an, nur unter einem Teil des Publikums war eine gewisse Bewegung bemerkbar.

St. Petersburg Telegraphen-Agentur. Rigaijer Zweigbüreau.

Petersburg, 29. August. Es ist festgestellt worden, alle Gebräuer, die die Konkurrenzprüfung bestanden haben, in das Technologische Institut aufzunehmen.

Tehran, 11. September (29. August). Der Schah hat die Reformvorleser unterdrückt und den früheren Großvezier entsetzt.

Petersburg, 29. August. Auf Grundlage der Verordnung über den außerordentlichen Schutz ist die Zeitung „Kosmos“ verboten worden.

Der Stab der Gardetruppen und des St. Petersburg Militärbereichs macht bekannt, daß auf Grundlage des Allerhöchsten Befehles vom 24. August des Jahres 1880 die Obliegenheiten der Auslieferung von Personen, die dem Zolldienst unterstellt sind, an das Kriegsgericht und der Bestätigung der über die erwähnten Personen gefällten Urteile dem Gehilfen des Oberkommandierenden ausgeteilt sind.

Warschau, 30. August. Als der aus Pultusk eingetroffene Unterleutnant Durgow am Abend durch die Tschernjakowskaja Straße ging, traten Unbekannte auf ihn zu und erschossen ihn.

Minist. 29. August. Die städtische Duma ist mit dem Stadtrat übereingekommen, sämtliche Arbeiter der elektrischen Wasserleitungs-Station zu entlassen, weil sie den Direktor der Station auf einer Karte hinausgeschoben hätten.

Kiew, 29. August. Die Banditen, die am 28. d. M. in Belaja-Zerkowj das Amt der Petersburger Distrikthandl. beraubt haben, werden dem Feldgerichte übergeben.

Charkow, 29. August. Die Unterstadt wird am 15. September eröffnet. Die Vorlesungen beginnen am 15. September.

Odessa, 29. August. Die Universitätsverwaltung wendet, nachdem sie alle Studenten ohne Unterschied der Konfession aufgenommen beschlossen hat, aus Mangel an Raum die Entsendung durchs Los an.

Jaransk, 29. August. Der ehemalige Reichsduma-Abgeordnete, der Laner Zumbow, ist auf Verfügung des Gouverneurs aus dem Gouvernement Blanka ausgewiesen worden.

Wladivostok, 29. August. Der Militärschreiber und der Telegraphenbeamte Stalow, die nach Boris weis eines gefälschten Telegrammes bei der Reichsbank 107,000 Rubel erhoben, sind, wie verlautet, verhaftet worden.

Savanna, 11. September (29. August). Präsident Palma hat einen Befehl erlassen, durch den die Wirksamkeit der Konstitution aufgehoben wird.

Letzte Lokal-Nachrichten.

Zwei Feldgerichte sollen, wie verlautet, in Lvaland auf dem flachen Lande eingesetzt werden, und zwar in Wolmar und Stodmannshof.

Der Rigaische Kreis soll, wie verlautet, General Berschigin untergeordnet werden.

Dreimaliger Ueberfall auf ein Gut. In der Nacht auf den 28. August machte eine Räubersbande dreimal den Versuch, in das Gutgebäude von Jarnitau einzudringen, einmal gegen 11 Uhr nachts, dann um 12 Uhr und schließlich zwischen 2 und 3 Uhr nachts.

Verhaftung eines Mörders. In diesen Tagen ist in Riga ein gewisser Bibit verhaftet worden, der mit gefälschtem Paß unter dem Namen Durdur hier gelebt hat und eingestanden, mehrere Verbrechen begangen zu haben.

Table with 2 columns: City and Exchange Rate. Includes entries for London, Berlin, and others.

Table with 2 columns: City and Exchange Rate. Includes entries for London, Berlin, and others.

St. Petersburg Telegraphen-Agentur. Rigaijer Zweigbüreau.

Bei Beginn des Druckes war der heutige Kurs noch nicht eingetroffen.

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists various commodities and their market prices.

Ein Antrag für Dividendenerhöhung ist für die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft gestellt worden.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Unit. Lists market prices for various goods.

Als die St. Petersburger Eisenbahn-Gesellschaft am 11. Sept. (29.) August...

Advertisement for S. P. Berlowitz, featuring the text 'S. P. Berlowitz, Expéditions, Commissions- und Geldwechsel-Geschäft auf Bahnhof Eydtkuhnen'.